Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

254 (30.10.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483550

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 254. Sonntag den 30. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate **November und Dezember** nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Die Orientreise des Kaisers.

Von der Kaiserreise wird aus Jaffa von gestern Abend telegraphirt:

Die Majestäten sind nach achtstündiger anstrengender Wagenfahrt 6 Uhr abends in Jaffa im besten Wohlsein eingetroffen. Dieselben haben in Sarona, vor Jaffa, die Huldigung der deutschen Kolonie entgegengenommen. Die Weiterreise erfolgt Freitag früh über Ramleh bis zum Zeltlager bei Babalwab. Die Ankunft erfolgt Sonnabend Mittag. Als wohl trotz drückender Hitze.

Aus Jaffa wird gemeldet: Die gestrige Tour wurde zu Wagen zurückgelegt. Das Kaiserpaar interessirt sich lebhaft für die altberühmten Ruinen und historischen Stätten und befragte den anwesenden Professor Moritz besonders über die Ruinen von Cäsarea. Einem riesigen Bivouakbilde glich das Lager von Burdsch. Das kaiserliche Zeltlager bildet eine ansehnliche Feldstadt und ist mit deutschen Fahnen geschmückt. Daneben befindet sich ein zweites Zeltlager der begleitenden türkischen Paschas, dahinter das Bivouak der Kavallerieeskorte und der Infanterie und Wachen. Alles war am Abend hübsch erleuchtet. was mitten in der Wildniß einen eigenartigen Anblick gewährte. Dazu erschollen von der Proviant- und Gepäckkolonne her Trompeten- und Hornsignale aller Art, die das Lagerbild vervollständigten. Heute stieg der Kaiser für sechs Stunden zu Pferde, erst nach dem Frühstück wurde wieder der Wagen benutzt. Nun bemühten sich siebzig brillant berittene Eingeborene, dem Kaiserpaare zu beiden Seiten des Wagens ihre Reiterkünste zu zeigen. Abgesehen von den überall aufwirbelnden Staubwolken bot das Ganze ein hochinteressantes malerisches Bild. Abends 5½ Uhr traf das Kaiserpaar wieder in Jaffa ein. Der Abend brachte eine leidliche Kühle, nachdem den Tag über eine tropische Hitze geherrscht hatte.

Politische Uebersicht.

Berlin, 28. Okt. Auch heute Abend läßt sich der Ausfall der Wahlen noch nicht übersehen. Soviel darf jedoch bereits bemerkt werden, daß der Versuch der beiden konservativen Fraktionen, eine konservative Mehrheit zu erlangen, als gescheitert angesehen werden muß. Es ist wahrscheinlich, daß dieselben zusammen etwa zehn Mandate verlieren werden. Diesen Gewinn werden die beiden freisinnigen Gruppen, namentlich die freisinnige Volkspartei erhalten, während bei den Nationalliberalen sich der Verlust an die Freisinnigen durch Gewinn von den Konservativen ausgleichen dürfte. Gestaltet sich das Schlußergebniß derart, dann wird man, wie die Nat.-Ztg. bemerkt, liberalerseits insofern damit zufrieden sein können, als bei der Zwiespältigkeit der von den liberalen Parteien beobachteten Taktik und der zum Theil hierauf zurückzuführenden Gleichgültigkeit der Wähler nicht mehr zu erwarten war.

Frankreich. Paris, 28. Okt. Die Sitzung des Kassationshofes wird mittags eröffnet. Bard, der in seiner Berichterstattung fortfährt, bemerkt, was wir bisher gehört, würde genügen, um das Urtheil zu kassiren ohne Verweisung vor einen andern Gerichtshof. Aber angesichts der Behauptung mehrerer Kriegsminister über die Schuld des Dreyfus muß hellstes Licht gebracht werden, wenigstens für alle Gutgläubigen, die anderen zählen nicht. Bard beendet seinen Bericht und erklärt, es gäbe gewisse Dokumente, die zur Schaffung vollen Lichtes nothwendig sind. Die Sache sei nicht spruchreif. Der Kassationshof möge den Militärrichtern die Angelegenheit entziehen und selbst eine neue Untersuchung anordnen, unbekümmert um die Konsequenzen. Es seien bereits genug Pflichtverletzungen in der Angelegenheit vorgekommen. (Sensation) Hierauf spricht Mornard, der Advokat der Frau Dreyfus. Heute fanden keinerlei Kundgebungen vor dem Gerichtsgebäude statt.

Paris, 28. Okt. Der Forschungsreisende Heß setzt im Matin den Bericht über die Gefangenschaft des Dreyfus fort: Der Gouverneur von Guyana, Roberdeau, gab zu, daß Dreyfus nicht als Deportirter, sondern als Zellengefangener behandelt wurde, weil die Freiheit, die er in den ersten zwei Jahren genoß, zu groß schien. Dreyfus konnte sich nämlich damals mit einem Bewohner von Cayenne in Verbindung setzen, lehnte jedoch das Anerbieten desselben, einen Fluchtversuch zu machen, ab.

Was die Ministerkrisis anbetrifft, so scheint diese thatsächlich ihre Lösung dadurch zu finden, daß Dupuy mit der Bildung des neuen Kabinets betraut wird. Es wird hierüber Folgendes telegraphisch gemeldet:

Paris, 28. Okt. Charles Dupuy sicherte sich heute Vormittag die Unterstützung von Ribot, Delcassé und Leygues. Ribot soll Justiz oder Finanz, Delcassé das Auswärtige und Leygues den Unterricht übernehmen. Dupuy setzt seine Bemühungen fort. Man nimmt an, daß er heute Nachmittag offiziell den Auftrag zur Kabinetsbildung übernehmen wird

Der erste Blitzstrahl.

Man könnte die parlamentslose Zeit, die nunmehr zu Ende gegangen, obwohl auch darin das französische Ministerium wahrlich nicht auf Rosen gebettet war, die Tage von Aranjuez des Kabinets Brisson nennen. Sie sind nun vorüber, und wenn es Sturm war, was bis jetzt Frankreich bewegte, so herrscht von heute ab die atmosphärische Stimmung, die den Orkan ankündigt. Er kann jeden Augenblick losbrechen, das unterste nach oben kehren und die alte Ordnung stürzen. Und wenn es uns auch im Grunde nichts angeht, was und wie es jene jenseit der Berge treiben, so ist es doch für den Nachbar immerhin nützlich zu wissen, wie drüben der Wind geht. Die Vertretung des souveränen Volkes, wie sie in der Deputirtenkammer und im Senat zum Ausdruck gelangt, wird fortan wieder der Schwerpunkt sein, um den das politische Leben kreist und wirbelt. Und kaum hat sie ihre Thätigkeit wieder aufgenommen, kaum haben die

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

„Aber um des Himmels willen, weshalb denn?"

„Weil sich in jenem Theil die alten Kupfergruben befinden, welche wir, Ernst und ich, in Betrieb setzen wollen."

„Ah, dahinaus wollen Sie? Ja, ja, der Oberförster Bietendüvel hat mir schon einmal davon gesprochen, daß in den alten Löchern noch etwas zu holen sei. Aber bedenken Sie, Schwiegervater, daß selbst der Staat seine Rechnung nicht bei dem Betriebe der Gruben fand!"

„Wir haben jetzt ganz andere technische Hilfsmittel."

„Wenn Sie Ihr Geld wagen wollen, habe ich gegen Ihren Plan nichts einzuwenden. Aber ich fürchte, die unruhigen Zeiten werden Ihnen einen Strich durch die Rechnung machen."

Der Bankier lächelte überlegen.

„Unruhige Zeiten, mein lieber Schwiegersohn? Ich sehe keine unruhigen Zeiten!"

„Meinen Sie, daß Frankreich die Schlacht von Sadowa vergißt? Schon jetzt fordern die französischen Blätter Entschädigungen."

„Pah, wenn Deutschland geeinigt ist, brauchen wir Frankreich nicht zu fürchten."

„Sprechen Sie nur nicht stets von dem einigen Deutschland," fuhr der Freiherr auf. „Deutschland ist zerrissener denn je! Preußen ist einig und mächtig . . ."

„Nun, nun, warten wir es ab, lieber Kalenberg! Ihre Befürchtungen vermag ich durchaus nicht zu theilen. Im Gegentheil, ich sehe glänzende Zeiten aufsteigen. Die Grenzen innerhalb Deutschlands sind so gut wie gefallen. Die süddeutschen Staaten können sich auf die Dauer dem Einfluß des Einheitsgedankens nicht entziehen, sie müssen dem Bunde der Nordstaaten unter Preußens Führung beitreten. Baden hat sich ja schon bereit erklärt. Dadurch wird sich unser Absatzgebiet bedeutend vergrößern. Die politischen Erfolge Preußens werden ganz Deutschland zu gute kommen, und unser Ansehen im Auslande wird rapide steigen. Unsere Produkte werden auf den Weltmarkt kommen, wir werden mit England wetteifern können, wir werden reich und mächtig werden."

Der Freiherr lächelte ironisch.

„Reich und mächtig?" fragte er spöttisch. „Wir werden uns groß hungern, wie sich Preußen groß gehungert hat."

„Nach den mageren Jahren werden jetzt die fetten Jahre kommen, glauben Sies mir, Kalenberg! Wir Geldmenschen fühlen den Puls der Zeit, und dieser hat jetzt einen ganz anderen Takt eingeschlagen, wie früher. Eine neue Zeit bricht an. Aus der Kindheit sind wir heraus. Die Jünglingsjahre Deuschlands brechen an, und die Mannesjahre werden die Früchte einheimsen."

„Sie werden ja ordentlich poetisch, Schwiegervater."

„Spotten Sie nur! Ich hoffe, daß Sie und ich noch die glänzende Zeit erleben werden. Freilich mit dem patriarchalischen Leben auf den ländlichen Besitzungen wird es vorüber sein. Deutschland strebt aus den Fesseln eines auf den Grundlagen des Ackerbaues ruhenden Staates hinaus, es will Industriestaat werden. Die Landleute drängen nach den Städten. Durch Eisenbahn und Telegraph verschwinden die Entfernungen. Wir werden mit ganz anderen und neuen Chancen zu rechnen haben — deshalb, lieber Kalenberg, habe ich das Projekt der Kupfergruben aufgenommen. Wenn sie uns anfangs auch nichts abwerfen, in zehn Jahren verdienen wir Millionen mit ihnen."

Der Spott war von dem Gesicht des Freiherrn gewichen und hatte einer tiefen, müden Traurigkeit Platz gemacht.

„Sie mögen recht haben," sprach er mit seltsam rauh und verschleiert klingender Stimme. „Eine neue Zeit bricht an — aber ich verstehe sie nicht mehr, und für mich ist es Zeit, daß ich mich zur ewigen Ruhe begebe . . ."

„Aber, Schwiegersohn . . ."

„Lassen Sie nur! Lassen Sie nur! Machen Sie mit den Kupfergruben, was Ihnen beliebt; mir lassen Sie nur ein Fleckchen, wo ich, ungestört durch die neue, glänzende Zeit, ruhen kann, um von der guten alten Zeit zu träumen . . ."

Er reichte dem Bankier die Hand und entfernte sich.

Am andern Tage reiste Densdorff nach Hannover zurück.

13.

Magdas Wangen waren seit einiger Zeit blaß, ihre sonst so hellen Augen trübe geworden. Kein Wort der Klage kam über ihre Lippen, aber ihr Vater merkte trotzdem, daß seiner Tochter Wesen sich verändert hatte. Sein scharfer Blick beobachtete heimlich sein Kind, und sehr bald sah er, daß dem veränderten Wesen Magdas keine körperliche Krankheit zu Grunde lag. Ein seelisches Leiden nagte an ihr, machte ihre Wangen blaß, ihre Augen trübe und ließ ihr lustiges Geplauder verstummen. Doktor Grupe sann über die Ursache dieses Leidens nach, und sein väterliches, zärtliches Herz sagte ihm, daß nur eine geheime Liebe diese Veränderung hervorgebracht haben konnte. Daß der Gegenstand dieser Neigung Willy von Kalenberg war, vermuthete er sofort, und es sollte bald für ihn zur Gewißheit werden.

An einem warmen Herbsttage trat Frau von Kalenberg in den Garten des Arztes, der beschäftigt war, seine Rosen zu beschneiden und festzubinden, da der während der

Landesbibliothek Oldenburg

Sturmvögel draußen begonnen, das Palais Bourbon zu umkreisen, so hebt drinnen das Zucken und Wetterleuchten an und der erste Blitzstrahl fährt nieder. Er hat das Ministerium Brisson schwer getroffen und die Lage jäh beleuchtet; denn jetzt, wo nach Cavaignac und Zurlinden auch General Khanoine, sein dritter Kriegsminister, das Kabinet verrathen hat und Brisson selbst in die Bresche hat springen müssen, ist der Zwiespalt zwischen der bürgerlichen und militärischen Gewalt offenkundig. Selbst dem unbefangensten Beurtheiler wird es schwer fallen, für das Verhalten Chanoines eine mildere Bezeichnung als Verrath zu finden, denn wer monatelang einem Ministerium sich zurechnet, an dessen Berathungen theilnimmt, dort als Ehrenmann und Offizier offenen Herzens empfangen wird und dann beim ersten Zusammensein der Volksvertretung erklärt, er sei von Beginn an Gegner dieses Ministeriums gewesen, ja, sein Verhalten noch cynisch damit begründet, er habe im Interesse der Armee handeln wollen, der ist eben ein Verräter. Aber welche Regierungszustände enthüllt diese kurze Amtsthätigkeit des Generals Chanoine! Dem blödesten Auge müßte es seit dem Rücktritt Cavaignacs klar geworden sein, daß es sich bei dieser Dreyfussache nicht um das Wohl und Wehe eines einzelnen Mannes oder um einen der Justizirrthümer handelte, die sich wiederholen werden, so lange Menschen leben und irren, sondern, daß mit dieser Angelegenheit lediglich eine der Eiterbeulen getroffen war, von der der Staatskörper nur durch Amputation des ganzen Gliedes geheilt werden konnte. In den leitenden Kreisen des Bürgerthums hatte man die Krankheit, die die Armeeleitung ergriffen, längst erkannt, aber die bürgerlichen Gewalthaber hatten sich selbst zu viel vorzuwerfen, um als strenge Sittenrichter den Stab brechen zu können, und da man sich in dem Gedanken gefiel, mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht Volk und Heer in eins verschmolzen zu haben, so möchte man glauben, das Uebel werde ausheilen. Als dann jedoch offenbar wurde, daß die Clique, die die Armee beherrschte, zu Fälschungen und Verbrechen ihre Zuflucht genommen, um den Schein zu retten und andere Verbrechen zu bedecken, da begehrte das Volksgewissen auf und fand seinen Dolmetsch in Zola. Schritt um Schritt brach sich die Wahrheit Bahn und sie schien das Spiel gewonnen zu haben, als der oberste Gerichtshof mit der Untersuchung über die Revision des Dreyfusprozesses betraut wurde. Indessen man hatte die Kraft zweier Faktoren nicht genügend in Rechnung gesetzt: die Solidarität, die die hohen Offizierskreise verkettet und die in dem Verhalten Chanoines aufs neue deutlich in die Erscheinung getreten ist, und den Charakterzug eines eitlen Volkes, der es treibt, die Armee zu einem Abgott zu stempeln, an dessen glänzender Rüstung selbst der philosophische Zweifel abprallen soll. So steht heute die Armee Schulter an Schulter mit Dunkelmännern, Antisemiten, Revancheschreiern und ihrem ganzen Schweif von lichtscheuem Gesindel gegen das liberale Bürgerthum und ein Drumont, ein Déroulède sind ihre Wortführer. Wie wird der Konflikt enden? Es ist mißlich, in der Politik Prophezeiungen zu wagen, doppelt mißlich, wenn es sich um ein Staatsgebilde handelt, das sich die Weltgeschichte seit Menschengedenken für ihre vulkanischen Experimente erkoren hat; aber wenn nicht alles trügt, ist die Saat der dritten Republik reif, um geschnitten zu werden. (K. Z.)

---

letzten Tage herrschende Sturm sie hier und da von den Stöcken losgerissen hatte.

„Welche Ueberraschung, gnädige Frau, Sie hier zu sehen," begrüßte er Edith. „Leider kann ich Ihnen nicht die Hand reichen, sie zeigen die Spuren meiner Arbeit."

„Die Arbeit ehrt des Mannes Hand," entgegnete Edith lächelnd. „Welche herrliche Rosen Sie noch haben!"

„Es ist das Verdienst meiner Magda. Sie pflegt und hegt die Rosen, ihre Lieblingsblumen, als wären sie ihre Kinder."

„Wo ist Magda?"

„Sie wird in ihrem Atelier sein. Ich werde sie sofort von Ihrem Hiersein benachrichtigen."

„Nein, nein, lassen Sie nur! Ich möchte gern einige Worte mit Ihnen allein sprechen," erwiderte die Baronin, indem ihr feines Antlitz einen ernsten Ausdruck annahm.

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung, gnädige Frau! Treten wir hier in diese Laube! Ihres Sohnes Zustand hat sich doch nicht wieder verschlimmert?"

„Nein, er befindet sich, seitdem Sie ihn aus der Behandlung entlassen haben, körperlich durchaus wohl."

„Sie betonen dns Wort „körperlich" so eigenthümlich . . ."

„Ich habe Grund dazu, lieber Freund," entgegnete Edith seufzend, indem sie auf der Bank im Hintergrunde der Laube Platz nahm.

„Sprechen Sie, theuerste, gnädige Frau! Ich ahne, was Sie hierher führt."

Frau Edith zeichnete mit der Spitze ihres Sonnenschirmes einige leichte Kreise in den Sand. Dann hob sie die Augen zu dem Arzt empor, reichte ihm die Hand und sagte: „Ich weiß, Sie sind unser Freund, deshalb werden Sie eine offene Aussprache nicht übelnehmen. Mit meinem Gatten kann ich über die Angelegenheit, welche mich hierher geführt hat, nicht sprechen. Er ist in einer Stimmung, die ihn für alles andere, als für das Schicksal unserer Königsfamilie, unzugänglich macht."

„Ich ehre das Gefühl Ihres Herrn Gemahls für die unglückliche Fürstenfamilie, ich vermag dieses Gefühl zu verstehen, wenn ich auch einsehe, daß sie sich selbst das tragische Geschick bereitet hat."

(Fortsetzung folgt.)

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

Sonntag den 30. Oktober und Montag den 31. Oktober (Reformationsfest), beidemal nachmittags 5 Uhr.

Die Reise unseres Kaisers nach Palästina.

Mit 74 farbigen Lichtbildern.

Korrespondenzen.

※ **Jever,** 29. Oktbr. An den Vortrag des Herrn Dr. Victor Pohlmeyer am Montag Abend um 8 Uhr im großen Saale des Konzerthauses sei an dieser Stelle nochmals erinnert. Wie wir hören, hat der Redner auch in Varel im vorigen Jahre so außerordentlich gefallen, daß der Vareler Handels- und Gewerbeverein, wie der unsrige, ihn schon damals gebeten hat, sich auch in diesem Jahre wieder zu einem Vortrag bereit finden zu lassen. Das Thema: „Bismarcks Leben und seine Bedeutung für unsere Zeit" ist glücklich gewählt und verspricht einen großen Kreis von Zuhörern anzuziehen. Der Handels- und Gewerbeverein rechnet darauf, daß auch unsere Damen in stattlicher Zahl durch ihr Erscheinen seine Veranstaltung ehren werden. Auch der heranwachsenden Jugend kann nicht oft genug Gelegenheit gegeben werden, sich mit dem Leben und der Bedeutung des großen Mannes vertraut zu machen, in dessen Person sich der herrlichste Zeitabschnitt der vaterländischen Geschichte verkörpert. Daß Herr Dr. Pohlmeyer als warmer Verehrer des verewigten Kanzlers sprechen wird, dürfen wir besonders erwähnen, weil es uns von wohlunterrichteter Seite versichert wird.

Jever, 29. Okt. **Theater.** Man kann dumm sein und doch schön. Die Gesangsposse „Die schöne Ungarin" mit ihrem Kolonialwaarenhändler, der sich in vornehmster Gesellschaft bewegt, mit ihrem Schusterjungen, der mit Millionärinnen und höheren Töchtern schön thut, und allen ihren anderen unmöglichen Personen und Situationen ist herzerquickend dumm. Und schön bleibt sie darum doch.

Die Aufführung war wohl die beste von allen bisher stattgehabten. Das Zusammenspiel war flott und die Gruppenbildungen recht gelungen. Insbesondere aber war es überraschend, daß die Truppe sowohl in ihren als gute Schauspieler hier wohlbekannten Mitgliedern über so treffliche Sänger verfügt, als auch, daß sie noch neue begabte und gesanglich wohl geschulte Schauspieler ins Treffen zu führen hat.

Unter den letzteren zeichnete sich in erster Linie durch Gesang, Spiel und Erscheinung Fräulein Walter als temperamentvolle Ungarin aus. Bedauerlich ist, daß sie uns von der Direktion so lange vorenthalten ist. — Fräulein Reinhardt sang und spielte als Lilli ihre Backfischrolle sehr munter und natürlich. Auch war es bis zu einem gewissen Grade ihrer anerkennenswerthen Thätigkeit gelungen, äußerlich einen frischen Backfisch aus sich zurechtzumachen. — Herr Stark als Kolonialwaarenhändler Miesebeck bewährte sich wieder. Konnte aber die Maske nicht drastischer sein? — Herr Albes, der anstatt des Herrn Goritz die dankbare Rolle des Lehrjungen spielte, war von hübscher Komik. Nur darf er seine Pointen nicht verschlucken, wie gestern manchmal. — Herr Meinicke als Komponist und Herr Kießling als Wucherer trugen tapfer zum Erfolg des Abends bei. — Frau Bammann als die alte heirathslustige Brigitte war schrecklich schön. — Herr Jäger als Alfred v. Schönfeld hatte endlich einmal eine recht passable Maske. Im übrigen aber, ob er einen polnischen Komponisten oder einen Tartüff oder einen Großstadtflaneur zu spielen unternimmt — so bedauerlich es sein mag —, im Resultat spielt er immer einen langweiligen, steifen und verschüchterten Freitischstudenten. Der große Unbekannte, der für Herrn Albes die Rolle des Miklos spielte, machte seine Sache recht nett. — Lillis Backfisch-Freundinnen imponirten zum Theil sehr. Der Herr Klavierspieler, der schon lange hätte erwähnt werden müssen, verdiente wieder alle Anerkennung.

Der ausnahmsweise recht schwache Besuch war wohl eine Folge des vorangegangenen Konzerts. Trotzdem muß er in Anbetracht des Gebotenen bedauert werden. Herrn Scherbarths Ensemble steht thatsächlich in diesem Jahre noch weit höher als sonst. Der Besuch der Theaterabende kann nicht genug empfohlen werden.

r- **Jever,** 29. Oktbr. Die gewerblichen Arbeiter und Hülfsarbeiter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Sonntag, 30. Oktober, abends 6 Uhr in der Traube die Wahl der Vertreter der Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse stattfindet. Zu wählen sind von den Kassenmitgliedern in den Abtheilungen 1—7 im ganzen 73, von den Arbeitgebern 27 Vertreter. Da diese Vertreter in den Generalversammlungen ausschließlich und allein das Recht haben, über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse zu berathen und zu beschließen, so liegt es im eigensten Interesse eines jeden Kassenmitgliedes, seine Wahlpflicht auszuüben, damit Vertreter gewählt werden, die auch wirklich für das Wohl der Kasse voll und ganz eintreten.

☞ **Hooksiel,** 28. Okt. Auf der gestern von acht Herren auf dem Bohnenburger, Voßlapper und Bauenser Groden abgehaltenen ersten Treibjagd wurden 12 Hasen und ein Rebhuhn erlegt. Nach der Jagd fand in J. H. Hillers Wirthshause in Inhausersiel die alljährlich übliche Auktion statt, in welcher die Hasen mit durchschnittlich 30 Pfg. das Pfund bezahlt wurden. — Von dem in Hooksiel beheimatheten Schiffe (Galliot) Henriette, Kapitän Franz Ulpts aus Collinghorstermoor, Kreis Leer, welches am 8. Oktober von hiesiger Rhede segelte, um Holz für die Firma Bartels von Skien (Norwegen) zu holen, ist bis jetzt hier keine Nachricht eingetroffen. Hoffentlich hat die Ehefrau Ulpts in diesen Tagen ein Telegramm bekommen, daß Henriette wohlbehalten angekommen ist. — Der Schlachtermeister Fr. Wedemeyer versendet alljährlich um diese Zeit fast jede Woche ca. 20 bis 30 Postpackete Hammelfleisch, hauptsächlich Keulen, nach Hamburg u. s. w.

‡ **Sande,** 28. Okt. Behufs Bildung einer Genossenschaft zur Herstellung einer Grodenchaussee in einer ungefähren Länge von 2 Kilometer von der Staatschaussee nach dem Cäciliengroden waren heute Vertreter der Domänen-Inspektion sowie des Amts Jever und die betr. Landeigenthümer vom Salzen- und Tannenschen Groden im Taddikenschen Gasthofe hier versammelt. Ein Beschluß ist nicht gefaßt worden, da die Eigenthümer, nachdem ihre Ländereien nur noch zum Beweiden gebraucht werden, kein genügendes Interesse an einer solchen Anlage haben.

※ **Bant,** 28. Okt. Die Gemeindevertretung hielt gestern Abend eine Sitzung im Rathhause ab. Zur Berathung stand zunächst der Bebauungsplan der Gemeinde Bant. Herr Techniker Landgraf hat einen entsprechenden Plan ausgearbeitet und ist dieser von der Wegekommission geprüft worden. Dieselbe beantragte die Genehmigung des Planes mit folgenden Abänderungen. 1. Die Hauptentwässerung der verlängerten Theilenstraße wird nach der Peterstraße verlegt. 2. Die Entwässerungen in den Fahrbahnen der Straßen westlich von der Schillerstraße werden nicht von Osten nach Westen, sondern nur von Norden nach Süden führen. 3. Die Hauptentwässerung östlich der Schillerstraße wird nach der Mitscherlichstraße geleitet. Die Straßen werden 15 bis 18¼ Meter Breite erhalten. Herr Ennen erstattete Bericht über die vorgenommene Revision der Gemeinde- und Armenkasse, wobei nur ein Monitum gezogen worden ist. Die Mitglieder der Einkommenschätzungskommission erhalten fortab 3 Mk. Zehrungskosten, außerdem 3 Mk. für Zeitversäumnisse, mit Ausnahme derjenigen Personen, die von der Gemeinde angestellt sind. Darnach ertheilte man dem Herrn Rechnungsführer Coldewey Entlastung. Die kaiserliche Werftverwaltung hat dem Gemeindevorstand mitgetheilt, daß 5000 Mk. zur Pflasterung der Banketts vor den Werfthäusern in Bant an der Genossenschafts- und Eisenbahnstraße bereit stehen. Nachdem der bisherige Gemeindediener, Herr Grawe, zum Amtsbotengehülfen ernannt ist, hat derselbe seine Stellung gekündigt. Der Gemeinderath beschloß, ihm die Wohnung im Rathhause unter den bisherigen Bedingungen noch bis zum 1. Mai 1899 zu belassen. Dem Banter Frauenverein bewilligte man 75 Mk. zur Weihnachtsbescheerung. Die Pachtsumme für die Restauration im Rathhause setzte man für das nächste Pachtjahr auf 1400 Mk. fest. Nach Mittheilungen aus Heppens und Neuende sind die dortigen Gemeindevertretungen bereit, mit der Gemeinde Bant einen Vertrag betr. gegenseitige Unterstützung in Brandfällen abzuschließen. Die Kosten der Instandsetzung der Bremer- und Mittelstraße betragen 2084 Mk.

* **Oldenburg,** 28. Okt. Die Versicherungsanstalt Oldenburg hat dem Heilstättenverein 75000 Mark zur Errichtung einer eigenen Heilstätte zur Verfügung gestellt. Bedingung ist nur, daß die Errichtung der Heilstätte binnen sechs Monaten beschlossen und der Bau binnen neun Monaten in Angriff genommen werde, so daß der Betrieb im Herbste 1900 eröffnet werden könnte. Diese großartige Zuwendung wird hoffentlich die Folge haben, daß dem Heilstättenverein die Mittel reichlicher und rascher zufließen. Das Ziel, das der Verein verfolgt, die Errichtung einer eigenen Anstalt für Lungenkranke, ist so segensreich, daß der Verein die regste Unterstützung verdient.

* **Brake.** Als am Donnerstag Vormittag um 9 Uhr 25 Minuten der fahrplanmäßige Personenzug von Oldenburg hier einfuhr, lief er bei der Einfahrt mit ziemlicher Wucht gegen den am Ende des Geleises befindlichen Prellbock. Der Bock wurde theilweise zerstört. Der eine Puffer der Maschine ist vollständig gebrochen, der andere stark verbogen, die Laterne der Maschine vollständig zertrümmert worden. Durch den Zusammenstoß erlitten einige Fahrgäste leichte Kopfverletzungen, einer erlitt außer einer leichten Verletzung an der Nase auch den Verlust einiger Zähne. Einer Eierhändlerin sind die Eier in die Brüche gegangen. Die Verletzten wurden durch den Eisenbahnarzt Medizinalrath Dr. Grossf verbunden. Vom Fahr- und Maschinenpersonal wurde außer dem Postschaffner, der einige Hautabschürfungen davon trug, niemand verletzt. Der Zug fuhr zwar langsam ein, doch soll die Bremsvorrichtung versagt haben. Wäre der Zug mit größerer Schnelligkeit eingefahren, so hätte die Maschine sehr leicht über den Prellbock hinweg fahren können, die nachfolgenden Wagen wären in einander gefahren und es wäre ein großes Unglück entstanden. Der Betrieb wurde nicht gestört, die

Landesbibliothek Oldenburg

beschädigte Maschine konnte sogar noch rechtzeitig um 10 Uhr 5 Minuten den Zug nach Oldenburg fahren. Dem Maschinenführer trifft an dem Unfalle weiter keine Schuld, als die, daß er sich eben etwas auf die Bremse verlassen hat, was ihm ja nicht zum Vorwurfe zu machen ist. (Weserb.)

* **Wilhelmshaven,** 27. Oktober. Die Kruppsche Germaniawerft in Kiel, welcher der Bau der 30000pferdiger Maschinen des hier im Bau befindlichen Linienschiffes Kaiser Wilhelm II. übertragen ist, wird in Kürze mit dem Einbau der schwern Maschinentheile beginnen und trifft zu diesem Zwecke Vorkehrungen zu einer provisorischen Werft. Es werden während der Montage ca. 300 Arbeiter der Germaniawerft und Ingenieure und Monteure derselben bis zur Fertigstellung des Schiffes beschäftigt sein.

♁ **Gödens,** 28. Okt. In der gestern im Gasthofe des Herrn Janssen abgehaltenen Wahl sind für die Gemeinden Neustadtgödens und Gödens die Herren Landwirthe H. Onken, H. Popken, P. Eden, H. Bargen und Lehrer Eckhoff als Wahlmänner gewählt worden. Die Betheiligung an der Wahl war nur eine geringe.

* **Bremen,** 28. Oktbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute gegen Mittag auf dem hiesigen Zentralbahnhofe. Der bei der Güterexpeditionsfirma Neukirch am Bahnhof beschäftigte Arbeiter Adolf Gliesmann, der Auftrag hatte, aus dem hannoverschen Personenzuge die mitgeführten Güter auszuladen, sprang beim Einlaufen des Zuges, während dieser sich noch in Fahrt befand, auf das Trittbrett eines Wagens, rutschte hiervon ab und fiel unter den Zug. Dem Unglücklichen wurde ein Bein oben am Körper, das andere Bein beim Knie vollständig abgequetscht. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt war, verstarb Gliesmann noch bei Anlegung des Nothverbandes. Die Leiche wurde nach dem Heerdenthors-Leichenhause geschafft. Gliesmann war verheirathet.

Vermischtes.

* **Berlin,** 28. Oktbr. Hugo Wolf, der bekannte Wiener Komponist, hat abermals in einer Irrenanstalt untergebracht werden müssen.

* **Elbing,** 27. Oktbr. Die Gattin des Landraths Birkner-Cadinen, der bekanntlich das Schloß Cadinen dem Kaiser zum Geschenk gemacht hat, ist heute infolge eines Unfalles gestorben.

* **Rom,** 27. Oktbr. Paula Lombroso, die Tochter des berühmten Gelehrten, wurde wegen eines aufrührerischen Artikels im Turiner Guida del Popolo zu 3 Monaten 14 Tagen Gefängniß und 100 Lire Geldstrafe verurtheilt.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden

am 28. Okt. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	10,70	14,30	14,95	15,50	15,60	16,25	—
Roggen	—	—	14,70	15,35	15,60	16,00	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,75	—
Hafer	—	12,40	—	—	13,50	13,80	—

Leer, 26. Okt. Viehmarkt. Zugeführt: 803 Stück Hornvieh, 11 Kälber und 9 Schafe. Bei flottem Verkehr, besonders von einheimischen Händlern und Landwirthen, entwickelte sich ein lebhafter Handel. Die Preise sind im allgemeinen, da das beste Vieh infolge bevorstehender Stallung nicht mehr so stark vertreten ist wie auf den Frühherbstmärkten, merklich gefallen. Es bedangen: hochtragendes Vieh 1. Sorte 360—450 Mk., 2. Sorte 260—340 Mk., frischmilches Vieh 1. Sorte 260—430 Mk., 2. Sorte 180—250 Mk., hochtragende Rinder 1. Sorte 300—400 Mk, 2. Sorte 190—290 Mk., Fettvieh zum Schlachten bis zu 340 Mk., Jungvieh je nach Alter und Qualität 80—190 Mk., Ochsen zur Mast 130—240 Mk., Ochsen zum Schlachten für 100 Pfd. Lebendgewicht 30 Mk., Bullen zum Schlachten bis 25 Mark für 100 Pfd. Lebendgewicht, Bullen zur Zucht bis zu 290 Mk., Saugkälber bis 26 Mk.

Husum, 26. Okt. Viehmarkt. Zutrieb 5214 Stück Hornvieh. Der Handel war lebhafter. Bezahlt wurde für Ochsen und Quenen 1. Qual. 58—60,— Mk., 2. Qual. 52—56 Mk., junge fette Kühe 54 bis 57 Mk., ältere 48—53 Mk., geringere Waare 42 bis 48 Mk. pro 100 Pfund Schlachtgewicht. Es verblieb ein ziemlicher Ueberstand, hauptsächlich in Magervieh. — Schafmarkt. Zutrieb 874 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel verlief unverändert. Beste fleischige Hammel 55—58, Schafe 46—48, Lämmer 55 bis 60 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Familien-Nachrichten.

Geboren: H. Vornhagen, Altenhuntorf, 1 T.; Carl Wulf, Frieschenmoor, 1 T.; Amtsassessor Dr. Driver, Cloppenburg, 1 T.; Wilh. Post, Carolinensiel, Drillinge (2 S., 1 T.).

Verlobt: Frl. Franzine Neunaber, Reepsholt, Hinr. Heeren, Leerhafe; Frl. Sophie Pape, Oldenburg, Emil Lüders, Wilhelmshaven; Frl. Lieschen Meyer, Oldenburg, Ferd. Eggeling, Hannover; Frl. Elisabeth von Häfen, Ovelgönne, Postassistent Ludw. Güldener, Esens.

Gestorben: Carl Rohleder, Oldenburg, 64 J.; Frl. Julie Woltmann, Oldenburg; Aug. Lauw Ehefr., Anna geb. Meinahlers, Bockhorn; Frau Sophie Meyer, Strohausen; J. H. Wrede, Berne.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 30. Oktober:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Reformationsfest.
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kollekte zum Besten der Gustav Adolph-Stiftung.

Baptisten-Kapelle.
Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 3½ Uhr Gottesdienst.
„ Nachmittag 1½ Uhr Sonntagsschule.
Mittwoch Abend 8½ Uhr Gebets-Gottesdienst.

Die am 22. Oktober 1898 ausgegebene Nr. 49 des Reichsgesetzblattes enthält: Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen in Deutsch-Südwestafrika. S. 1063.

Die Postsekretäre Keil und Danke sind zu Ober-Postdirektionssekretären ernannt worden. Der Büreau-Assistent Lüssenhop tritt in den Ruhestand.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf den Ländereien der zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörigen Landstellen zu Groß- und Klein-Aukens sollen

Dienstag den 8. November d. J.

verschiedene Wühlarbeiten öffentlich mindestfordernd verdungen werden.

Annehmelustige versammeln sich am genannten Tage

morgens 10 Uhr

auf der Hofstelle zu Klein-Aukens.

Oldenburg, 1898 Oktober 27.

Rüder,
Geheimer Ober-Kammerrath a. D.

Wegen Ueberschütung der Grandbahn wird der Verkehr auf der Chaussee Sande-Jever in der Strecke von Klm. 59,5—60,1 vom 1. November d. J. an bis weiter erschwert sein.

Amt Jever, 1898 Oktober 29.

Zedelius.

Die Bahnen auf der Umfangsstraße und auf der Chaussee Rüstersiel-Heppens und die Artillerieverbindungsbahn werden während des Baus von Schießständen auf dem Gelände bei der Haubitzbatterie zwischen Rüstersiel und Heppens mit Zügen befahren, die durch Lokomotiven betrieben werden. Bis weiter ist der folgende

Fahrplan

festgestellt.

I. Auf der Umfangstraße zwischen Mariensiel und Rüstersiel.

a. Richtung Mariensiel-Rüstersiel.

1. Mariensiel Abf. 7,25 vorm.
   Schaar „ 7,49 „
   Rüstersiel Ank. 8,04 „
3. Mariensiel Abf. 11,35 vorm.
   Schaar „ 12,— mitt.
   Rüstersiel Ank. 12,15 nachm.
5. Mariensiel Abf. 3,04 nachm.
   Schaar „ 3,29 „
   Rüstersiel Ank. 3,44 „

b. Rüstersiel-Mariensiel.

2. Rüstersiel Abf. 8,35 vorm.
   Schaar „ 8,55 „
   Mariensiel Ank. 9,15 „
4. Rüstersiel Abf. 12,35 nachm.
   Schaar „ 12,53 „
   Mariensiel Ank. 1,13 „
6. Rüstersiel Abf. 4,05 „
   Schaar „ 4,22 „
   Mariensiel Ank. 4,42 „

II. Auf der Chaussee Rüstersiel-Heppens und auf der Artillerie-Verbindungsbahn.

a. Richtung Bauplatz-Rüstersiel.

1. Bauplatz Abf. 6,30 vorm.
   Rüstersiel Ank. 6,50 „
3. Bauplatz Abf. 8,20 „
   Rüstersiel Ank. 8,40 „
5. Bauplatz Abf. 10,10 „
   Rüstersiel Ank. 10,30 „
7. Bauplatz Abf. 12,15 nachm.
   Rüstersiel Ank. 12,35 „
9. Bauplatz Abf. 2,05 „
   Rüstersiel Ank. 2,25 „
11. Bauplatz Abf. 3,55 „
    Rüstersiel Ank. 4,15 „

b. Rüstersiel-Bauplatz.

2. Rüstersiel Abf. 7,30 vorm.
   Bauplatz Ank. 7,50 „
4. Rüstersiel Abf. 9,20 „
   Bauplatz Ank. 9,40 „
6. Rüstersiel Abf. 11,10 „
   Bauplatz Ank. 11,30 „
8. Rüstersiel Abf. 1,15 nachm.
   Bauplatz Ank. 1,35 „
10. Rüstersiel Abf. 3,05 „
    Bauplatz Ank. 3,25 „
12. Rüstersiel Abf. 5,— „
    Bauplatz Ank. 5,20 „

Amt Jever, 1898 Oktober 27.

Zedelius.

Der Gemeinderath von Sengwarden hat beschlossen, den Fußweg Nr. 19 von Altona nach Sandberg und den Fußweg Nr. 20 von G. Gerdes Hause bei Breddewarden bis zum grünen Wege nach Utters aufzuheben und an deren Stelle einen besteinten Fußweg bei Wittwe Gerdes zu Altona Hause beginnend, den Fahrweg über Altona entlang bis zum Handweiser nach Utters, herzustellen.

Einwendungen gegen diese Wegaufhebungen sind innerhalb 14 Tagen beim Amte zu erheben.

Amt Jever, 1898 Oktober 27.

Zedelius.

Der Gerichtsvollziehergehülfe Tjaden zu Heppens, zur Zeit Gerichtsvollziehergehülfe für die Gemeinde Bant, ist zum 1. November d. J. für die Gemeinden Bant und Heppens als Gerichtsvollziehergehülfe bestellt und verpflichtet.

Jever, 1898 Oktober 22.

Amtsgericht.
Abrahams.

Meyerholz.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.

Mittwoch den 2. November dieses Jahres nachm. 4 Uhr

sollen folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1. in und bei der Wohnung des Zimmermanns Diedrich Cassens in Schortens:
   1 Haufen Heu, 1 do. weißer Streusand, 1 Borfkarre und 2 Aecker Kohl- und Steckrüben;
2. bei Faß Wirthshaus zu Kniphauersiel:
   1 Milchwagen.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Die Gemeinde-Wasserzüge sind bis zum 6. Nov. ds. Js. in schaufreien Stand zu setzen bei Vermeidung von Brüche.

Cleverns, 1898 Okt. 26.

A. W. Janssen, Gem.-Vorst.

Nächste Sitzung der Armenkommission Freitag den 4. November d. J. nachmittags 3 Uhr Submissionstermin der benöthigten Nahrungs- und Verbrauchsmittel für das Winterhalbjahr 1898/99.

Tettens, 1898 Oktober 14.

T. Brandis, G.-V.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Es wird nächstens eine am 18. Oktober erkannte Anlage erhoben werden und zwar in allen 3 Abth. zur Administrationskasse von je 100 Mk. Versicherung 1 Pfg., Brandschadenanlage in Abth. I pro 100 Mk. 4 Pfg., in Abth. II 14 Pfg., in Abth. III 9 Pfg.; demnach sind im Ganzen in Abth. I 5 Pfg., in Abth. II 15 Pfg., in Abth. III 10 Pfg. und außerdem von jedem Mitgliede 10 Pfg. Stempelabgabe zu erheben.

Die Herren Deputirten haben diese Gelder Sonnabend den 26. November d. J. morgens 10½ Uhr im Gasthause zum schwarzen Adler in Jever abzuliefern.

Zugleich werden die Beschädigten, mit denen noch keine Regulirung stattgefunden hat, ersucht, alsdann ihre Entschädigungsgelder in Empfang zu nehmen.

Ostiem, 26. Oktober 1898. **E. Siebels.**

Privat-Bekanntmachungen.

Reisekoffer, Handkoffer, Schulranzen, Büchertaschen

empfiehlt **Sattler Popken.**

Landesbibliothek Oldenburg

Kalkmergel

empfangen wir dieser Tage einen Waggon, wovon wir an der Bahn fuderweise zu 50 Pf. per 100 Pfd. abgeben.

Habben & Wiggers.

Pökelfleisch, Pfd. 45 Pf., empfiehlt
St. Annenstr. J. Chr. Carstens.

Eine Partie gute Grasbutter,

Pfd. 80 Pf., empfiehlt J. Chr. Carstens.

Speck in dicken, schweren Seiten, ges. und geräuchert, billigst bei d. O.

Feinste blaßrothe Dabersche Kartoffeln empfiehlt bei billigster Preisstellung d. O.

Garant. reinschm. gebr. Kaffees, Pfd. 80—160 Pf.,
do. do. rohen do. „ 65—120 „
bei 5 Pfd. a Pfd. 5 Pf. billiger.
J. Chr. Carstens.

Ff. Margarine, Pfd. 40, 50 und 60 Pf., Schmalz und Talg empfiehlt J. Chr. Carstens.

Thees offtr. Mischung, Pfd. 120—300 Pf. D. O.

Eine Partie Pflaumen, Pfd. 10 Pf., empf. d. O.

Pantinen, Galoschen, Schnürschuhe, Kissenholzsch., Trippen, Plüsch- u. Cordpantoffeln empf. billigst d. O.

Ff. Buttercakes, Packet 25 Pf.,
ff. Cacao, Pfd. 160 und 200 Pf.,
Vanille, Stange 10—25 Pf., Volksbisquits, Pfd. 50 Pf., Chokolade, Pfd. 100 Pf., echt bair. Malzbonbons und Brustkandis empfiehlt
J. Chr. Carstens.

Unterzeuge

in Wolle und Baumwolle

empfiehlt

J. W. Schleemilch.

Empfange dieser Tage wieder eine Ladung

feinster Daberscher Speisekartoffeln,

die ich zum Winterbedarf billigst empfehle.
An der Schlachte. **Hinr. Remmers.**

Ff. Sauerkohl empfiehlt **Hinr. Remmers.**

Ff. hiesigen Rahmkäse

(ca. 4 Pfd.) pr. Pfd. 55 Pfg., bei mehr billiger.
Hinr. Remmers.

Margarine, bek. Güte, frische Sendung, empfiehlt Hinr. Remmers.

Talg u. Schmalz billigst bei d. O.

Ff. Harzer Zwiebeln billigst bei d. O.

Holzschuhe in allen Sorten und Größen empfiehlt billigst Hinr. Remmers.

Prima Insektenpulver

ist frisch eingetroffen bei
St. Annenstraße. **A. W. Deye Wwe.**

Zu verkaufen.
80 Meter Buchsbaum.
Jever, Mühlenstraße. H. Werdermann.

D. Duneka, Jever,

empfiehlt sein gr. Schuh- u. Stiefellag r in nur bester Waare z. d. billigst. Preisen. Winterschuhe und Pantoffeln in großer Auswahl. Prima deutsche u. russische Gummischuhe.

Zu vermiethen.
Auf Mai 1899 ein Haus mit Gartengrund.
Haddien. C. Garlichs.

Gesucht.
Ein Futterknecht.
Aukens. J. G. Dirks.

Gesucht.
Sofort ein Knecht oder Arbeiter zum Füttern.
Sandermühle. H. Hinrichs.

Tüchtige Maurer und Zimmergesellen sucht auf sofort
Rüstersiel. G. Kleyhauer.

Zum 1. November **Aufwartefrau** für die Morgenstunden gesucht. Wilh. Struck.

Suche zu Ostern einen Lehrling für mein Kolonialwaarengeschäft.
Jever, an der Schlachte. Friedr. Köster.

Suche zum sofortigen Eintritt ein Mädchen für alles gegen hohen Lohn.
Wangeroog. J. U. Jürgens.

Frische Rehkeulen und Blätter empfiehlt P. Koeniger.

Hochfeine Leberwurst Pfd. 80 Pfg. und 1 Mk., Plockwurst Pfd. 1 Mk., Schinkenwurst Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., sowie feinste Cervelatwurst und geräuch. Bauchspeck empf.
P. Koeniger.

J. H. Böger, Jever.

Federn u. Daunen, Inlitt-, Bezug-, Betttuchstoffe; Matratzendrell, Strohsäcke, Schlafdecken.

Damen-, Herren-, Kinderwäsche.
Normal-Unterzeuge.

Tischzeug, Gedecke, Tischdecken, Servietten, Hohlsaumservietten, Handtücher, Wischtücher 2c.

Schürzenstoffe. Schürzen in allen Sorten.

Leinen, Halbleinen, Hemdentuche, Piques, Flanelle.

Aufgezeichnete Sachen, Javastoffe.

Oberhemden. Vorhemde, Kragen 2c., Krawatten.

Gütige Weihnachts-Bestellung betr. Anfertigung von Tisch-, Bett- und Leibwäsche, sowie Sticken von Buchstaben, Monogramme 2c. erbitte ich, um pünktlich und tadellos liefern zu können, baldigst machen zu wollen.

Cervelat-, Plock- u. Mettwurst, Schinken-, Leber- u. Rothwurst empf. F. J. H. Warntjen.

Wilh. Struck,
Jever.

Krawatten

aparte Neuheiten.

Schürzen! Schürzen!

Haus-, Tändel-, Fantasie- und Kinderschürzen.
Schwarze Schürzen
in Wolle und Seide
empfehle in **großer Auswahl billigst.**

Ernst Benters.

Schöne Salzheringe, Dtzd. 50 Pf., marin. 3 St. 25 Pf., prima Sardellen Pfd. 1,50 Mk. Eilers.

Soeben eingetroffen: ff. neue Pflaumen, Pfd. zu 30 und 35 Pfg., bei Eilers, Burgstr.

Raffinade bei Broden Pfd. 28 Pf. Eilers.

Amerik. Speck u. Pökelfleisch, Pfd. 45 Pf. Eilers.

Kartoffeln, rothe und weiße, empf. Eilers.

Schöne Bratbutter, Pfd. 80 Pf. Eilers.

Schönen fetten Emskäse empf. Eilers.

Ausschnitt in Sohl- u. Oberleder,

sowie **fertige Holzschuhschäfte** empfiehlt

Jever, F. G. Eisenführer,
am Pferdegraben. Gerberei und Lederhdl.

Zum Gerben von Pelzfellen aller Art empfiehlt sich bestens
F. G. Eisenführer.

Für rohe Häute zahlt die höchsten Preise
d. O.

Zu verkaufen.
1 rothbuntes schweres Bullkalb.
Jever, Schlachte. Julius Levy.

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 1. November
6. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft
Direktion: Heinrich Scherbarth.

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.
Schüler auf 1. Platz 50 Pf.
Tagesverkaufspreis: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf. bis abends 6 Uhr bei Gebr. Tiarks, daselbst findet auch der Umtausch der Abonnementsbillets gegen Nummern statt. Abonnements-Billets zum beliebigen Gebrauch und zu allen Vorstellungen gültig: Sperrsitz 1 Dutzend 12 Mark, 1. Platz 1 Dutzend 8 Mark sind im Hotel zum schwarzen Adler zu haben.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang präc. 7 Uhr.
Die Direktion

Kriegerverein Jever.

Die den Mitwirkenden der Kriegsfestspiele, auch den Kindern, gestifteten Gruppenbilder können beim Kam. Hazen in Empfang genommen werden. D. V.

Herren- u. Damenklub Hooksiel.

Zur endgültigen Gründung eines Herren- und Damenklubs in Hooksiel werden alle diejenigen, welche sich für die Sache interessiren, gebeten, am Mittwoch den 2. November abends 7 Uhr in Eims Gasthause sich einfinden zu wollen. Besondere Einladungen finden nicht statt.

Das prov. Komite.

Sengwarder Viehversicherung.

Die Taxatoren event. die Ersatzmänner gen. Versicherung werden auf Sonntag den 6. November d. J. nachmittags 2½ Uhr nach Hillers Gasthause, Inhausersiel, verabladet, um die neuen Aufnahmebücher in Empfang zu nehmen und einiges mit einander zu besprechen.

Inhausersiel, im November 1898.
J. H. Hillers, z. Buchführer.

J. T. K.

Sonntag, 30. Oktober, pünktlich 2 Uhr: Altebrücke.
Montag, 31. Oktober, pünktlich 2 Uhr: Wittmund.

Damen, welche an den Handarbeitsstunden theilnehmen möchten, bitte ich, sich baldmöglichst melden zu wollen.

Kaiserei. S. Onnen.

Ich empfehle mich als **Schneiderin.** Guter Sitz und saubere Arbeit wird zugesichert.
Neuendeich, Hooksiel. **H. Eilers,**
bei D. Eilers.

Zu miethen resp. zu kaufen gesucht.
Eine geräumige Wohnung mit Stall. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Mühlenstraße. H. Hayungs.

Verlobungs-Anzeige.

Martha Schwarting
Reinke Meyerhoff.
Verlobte.
Strohausen. Jever.

Todes-Anzeige.

Statt Ansage.

Heute entschlief sanft und ruhig nach langer mit großer Geduld ertragener Krankheit meine liebe Frau und unsere sorgsame gute Mutter

Anna Gesine Katharine geb. Janssen

in ihrem 55. Lebensjahre.

Tief betrübt bringen dies zur Anzeige
D. Moritz und Kinder
nebst Angehörigen.

Sanderahm, den 28. Oktober 1898.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 1. November nachmittags 3½ Uhr auf dem Friedhofe in Sande.

Danksagung.

Denjenigen, die während der langen Krankheit und bei dem Verluste unserer lieben Tochter und Schwester uns so treu zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank.

Hooksiel, den 28. Oktober.
C. Boiken und Angehörige.

Des Reformationsfestes wegen wird die nächste Nummer dieses Blattes erst am Dienstagabend ausgegeben.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 254. Sonntag den 30. Oktober 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Donnerstag den 3. November d. J.
abends 7 Uhr

sollen in der Wirthsstube des Rathhauses hieselbst folgende Immobilien auf 6 resp. 3 Jahre — vom 1. Mai bezw. 1. März n. J. an — öffentlich verpachtet werden:

1. das der Waisenhauskasse gehörige Wohnhaus mit Garten am Pferdegraben in den Abtheilungen, wie es jetzt von Habben und Löscher benutzt wird,
2. das derselben Kasse gehörige Landstück am Tettenser Tief, groß 2,9353 ha (jetziger Pächter J. D. Josephs hies.),
3. das der Gasthauskasse gehörige Landstück beim hölzernen Wamms, groß 1,3671 ha (jetziger Pächter H. Zehelein hies.)

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Jever, 22. Oktober 1898.

Rost, Aktuar.

Die Erben des weil. Tischlermeisters H. P. Janßen, Waagestraße, lassen daselbst

Dien tag den 1. November dieses Jahres
nachmittags $2^1/_2$ Uhr anfangend

öffentlich gegen **Baarzahlung** versteigern:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle, 3 Wanduhren, 1 kl. Kochofen, div. Tische und Stühle, mehrere neue Feuerkieken, 1 Quantität Rohr und Rüschen, 1 Haufen Torf, 1 Sack mit Kartoffeln 2c., **sämmtliche Tischlergeräthschaften:** 1 Hobelbank, 1 Drehbank mit Schleifvorrichtung, div. Sägen, Hobel, Meißel, Kneifzangen 2c.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **M. Israel.**

Weil. A. Ahrens Erben zu Mooshütte bei Jever lassen

Sonnabend den 5. November d. J.
nachmittags 1 Uhr

in der Wirthschaft Mooshütte bei Jever öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, als:

3 Sophas, 17 Tische, 5 Dtzd. Rohr- und Rüschenstühle, versch. Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Garderobe, mehrere Kaffee- und Theekannen, Plattmenagen, Brodteller, 1 Dtzd. Milchgüsse, 1 Dtzd. Zuckerschalen, 18 Portionstassen, stein. u. gläs. Bieruntersätze, Bierseidel, Wein-, Grog-, Schnaps- und Biergläser, 8 Tischdecken, Präsentirteller, Streichholzständer, 2 Blitzlampen, 5 Hängelampen, 1- und 2armig.

Kaufliebhaber werden eingeladen, mit dem Bemerken, daß fast nur neue Sachen zum Verkaufe kommen.

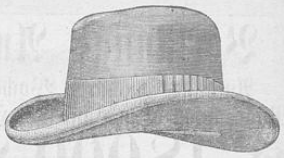
Jever. **M. U. Minssen.**

Wollwaaren,

als:
Kapuzen, Mützen, Tücher, Röcke, Handschuhe, Strümpfe und Socken,
empfiehlt

J. W. Schleemilch,
Neuestraße.

Herbst-Neuheiten



in

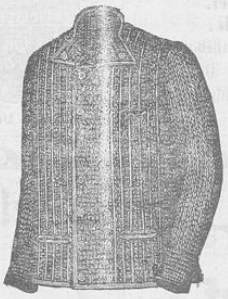
Herren- und Knaben-Filzhüten,
Herren- und Knaben-Mützen

Nie dagewesene Auswahl.

Streng reelle Bedienung.

empfiehlt

Wilh. Struck.



Normalunterzeuge, Jagdwesten

in großer Auswahl und allen Preislagen,

Glacé- und Winterhandschuhe

in allen Qualitäten

bei

Wilh. Struck.

Allee-Bäume, Zier-Bäume, Schutz-Bäume, Rosen,

Obstbäume

Ziersträucher, Fruchtsträucher, Schling- und Hecken-Pflanzen

in allen Formen und nur guten Sorten
empfiehlt
die Handelsgärtnerei von **Wilh. Hinrichs** in **Jever.**

Wintermäntel und Jacketts

sind in großer Auswahl und elegantesten Stoffen eingetroffen.

Jever. **Dopjans & Meemken.**

Landesbibliothek Oldenburg

Der Hausmann H. E. Becker zu Stumpens läßt folgende aus dem Abbruche seines Wohnhauses gewonnenen Materialien, als:

ca. 3000 Dachziegel,
„ 2000 neue Ausschußklinker,
versch. Tausende Mauersteine,
Steinfliesen, Balken, Sparren,
Fenster, Thüren, altes Eisen,
Brennholz,

Donnerstag den 3. November nachm. 2 Uhr pünktl. aufg.

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,** Auktionator.

Vorläufige Anzeige.

Anfangs nächster Woche sollen auf Moorhausen beim Hause des Herrn Marcus

ca. 18000 Pfund Haferstroh

meistbietend gegen Zahlungsfrist verkauft werden.

Metzer Dombau-Lotterie

6261 Gewinne 200 000 Mark.
Hauptgewinn **50000 Mark.**
Alle Gewinne **in baar ohne** Abzug zahlbar.
Ziehung vom 5.—8. November d. J.
Loose à 3 Mk. 30 Pfg. einschl. Reichsstempel empfiehlt und versendet
Lotterie-Haupt-Kollekte
Chr. Lages, Lübeck.
(Porto und Liste 20 Pfg. extra, Briefmarken nehme in Zahlung.)

Wir verkaufen schweren diesjährigen

Maschinentorf,

vorzüglichen Haushaltungstorf, ab Schuppen zu Goelrierfeld 1000 Pfd. zu 5 Mk. Abnehmer wollen sich an Aufseher Geyer daselbst wenden. Ueber Lieferung frei Waggon Jever 2c. giebt H. G. Thien Bockhorn, nähere Auskunft.

Suhren & Thien.

8fach preisgekrönt!

Bären-Kaffee

Bester ächter Bohnenkaffee!

aus den Dampf-Kaffee-Röstereien
P. H. Inhoffen, Bonn · Berlin
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Zu **60, 65, 70, 75, 80, 85, 90** und **95 Pfg.** per ½ Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei F. J. H. Warntjen, in **Hohenkirchen** bei Aug. Albers und G. A. Janßen, in **Hooksiel** bei Joh. Fulfs, in **Neustadtgödens** bei Geschw. Rosenstein, in **Waddewarden** bei J. H. Busma.

Nur ächt mit Marke **„Bär“.**

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, sowie zum **Ausschlagen von Wagen** in und außer dem Hause unter Garantie guter Arbeit empfiehlt sich
Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr.,

mit Filiale in Varel.

Volleingezahltes Aktien-Kapital: **Eine Million Mark.**

Wir besorgen alle in das Bankfach schlagenden Geschäfte unter billigsten Bedingungen.

Für Einlagen vergüten wir bis auf Weiteres:

bei ganzjähriger Kündigung	**4 % fest p. a.**
bei halbjähriger Kündigung	**3½% fest p. a.**
oder ½% unter dem jeweiligen Reichsbank-Discont, mindestens 3 und höchstens	**4 % fest p. a.**
bei vierteljähriger Kündigung	**3 % fest p. a.**
bei kurzer Kündigung und auf Check-Conto — die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München kostenfrei eingelöst	**2½% p. a.**

Oldenburger Handelsbank.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Packet **20 Pfg.** Nur echt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst!**

Ueberall vorräthig.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit
Oelbermanns Lack,
als etwas Haltbares und Gutes.
Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.
Oelbermanns Lack * * der beste!
Zu haben in **Jever** in
Eilers Drogerie.

An Wirkung unübertroffen.

à Flacon 1 Mark echt zu haben bei den Herren

Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist.
Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Offein, Berlin, Bernburgerstr. 6 zum Preise von 1 Mk.

B. W. Freichs und Franz Freichs.

Thomasmehl, Knochenfleischmehl

unter Gehaltsgarantie empfiehlt
J. H. Cassens.

Bausteine und Pflasterklinker, prima und sekunda liefert
Woppenkamp bei Bockhorn. H. G. Thien.

Tapeten. Große Auswahl. **Schutzpappe** für feuchte Wände vorräthig.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**

Oelfarben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronce, Pinsel, Spiritus-lacke, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.
Jever, Neuer Markt. **Wilh. Popken.**
Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. O.

Fensterglas in allen Maaßen, Glaspfannen empfiehlt **Wilh. Popken.**

The Singer Manufacturing Co.

die Besten der Welt.
SINGER Co. Act.-Ges.
frühere Firma G. Neidlinger
Wilhelmshaven.
Neue Wilhelmshavenerstrasse 82.

Rahmkäse, à Pfund 60 Pfg. empf.
F. J. H. Warntjen.

Schuhe mit Holzsohlen, Pantinen und Trippen in allen Nummern vorräthig.
F. J. H. Warntjen.

Albert-Cakes, Rolle 25 Pfg., empfiehlt
F. J. H. Warntjen.

Gemüse in Dosen.

Bohnen, Spargel, Erbsen, Wurzeln 2c. in verschiedenen Sorten habe jetzt von den kleinsten bis zu den größten Dosen zu sehr billigen Preisen auf Lager.

Wilh. Gerdes.

Landesbibliothek Oldenburg

Allen Brillenbedürftigen

empfehle mein kompletes Lager in

echt Rathenower Brillen und Pincenez.

Jever, Schlachtstr. **B. Abrahams.**

Speck 100 Pfd. 45 Mk., sowie Pökelfleisch

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Selbstverfertigte Buttermaschinen und Waschmaschinen

verschiedener Größe, für **Hand- und Kraftbetrieb** hält unter langjähriger Garantie bestens empfohlen

Jever. **Ad. Ehlers,** Böttcher.

Jährlicher Umsatz ca. 50 Stück.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 Mk.

50,000 Mk.

25,000 Mk.

15,000 Mk.

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestr. 5.

16,870 Geldgewinne. Günstige Chancen!

Die neuesten Façons

Pelz-Baretts

in Marder, Nerz, Biber, Iltis, Nutria, Grebes 2c., elegant und dauerhaft gearbeitet, kauft man zu billigsten Preisen bei

Kürschner J. Meyerhoff.

Süßrahm-Margarine, frisch eingetroffen, Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. für 5,50 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Feinste Emder Vollheringe.

Man verlange Engros-Offerte.

S. de Beer, Emden.

Zu verkaufen.

2 Schweine, 1/4 Jahr alt.

Accum. Frerich Albers.

Empfehle einen Ziegenbock.

D. O.

Habe 30 fette Schweine (Ferkel) zu verkaufen.

Sander Mühle. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Ein Fuder Uferheu und 2 Fuder Dünger.

Oldorf. Bernh. Janßen

Die Oberwohnung in meinem Hause habe auf Mai 1899 zu vermiethen.

Neben dem schwarzen Adler.

Sattler Popken.

Habe zu November oder Mai das von J. Schneider bewohnte Haus mit Gartengrund zu vermiethen.

Inhausersiel. J. A. Harms, Zimmermstr.

Das bei der St. Joofter Mühle belegene Häuslingshaus habe auf n. Mai zu vermiethen.

Krummhörn, Okt. 28. H. Folkers.

Halte einen einstimmig angeköhrten Stier.

Hormmersiel. A. Willms

Empfehle einen

Stier

und einen

Eber.

Deckgeld 3 Mark.

Altengroden. **Bernh. v. Cölln.**

Wünsche vier 1 1/2 jährige Ochsen auf Fütterung zu vergeben. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Oldorfer-Stetwendung. G. Habben.

Schmidt'sches Kaffeemehl ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrath Professor **Dr. Otto.**

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Packete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig,

Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Mayer & Co., Hannover,

Grupenstrasse 5.

Fabrik und Versandtgeschäft

in

Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Offerire in eleganten Fassons, solider Arbeit und dauerhaften Stoffen:

Winter-Paletots in den modernsten Farben von 10—20 Mk.
Winter-Paletots in reinwollenen Qualitäten von 22—40 Mk.
Pelerinen-Mäntel mit abnehmbarer Pelerine von 14—42 Mk.
Hohenzollern-Mäntel aus hochfeinen Tuchstoffen von 22—42 Mk.
Havelocks (ohne Aermel) mit voller Glocken-Pelerine von 9—20 Mk.
Loden-Joppen aus warmen Gebirgs-Loden von 5—15 Mk.
Herren-Hosen aus Buckskin, Kammgarn und Cheviot von 3—15 Mk.
Herren-Anzüge aus Buckskin, Kammgarn und Cheviot 13—45 Mk.
Loden-Schul-Anzüge für das Alter von 4—14 Jahren von 3—15 Mk.
Knaben-Anzüge aus Buckskin, Cheviot u. Kammgarn, neueste Fassons, von 3—10 Mk.
Knaben-Pelerinen-Mäntel mit Pelerine zum Abknöpfen von 3 1/2—12 Mk.

Als Maaß-Angabe für Jackett, Rock, Paletot und Mantel genügt ganze Länge, Brustweite über die Weste unter den Armen rund um den Körper gemessen; als Maaß für Hose: Schrittlänge (innere Naht bis an den Absatz gemessen) und Bundweite (um die Taille gem.) in Centimetern, ferner Angabe, ob in den Beinen eng, mittelweit, oder ganz weit gewünscht wird. Der Versandt geschieht portofrei gegen Nachnahme oder vorh. Einsendung. Nicht passende Artikel werden zurückgenommen und der volle Betrag zurückerstattet.

Das große Sarg-Magazin von Krebs & Schnäckel,

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,

enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Jean Baptiste Feilner,

Hofphotograph,

Jever, Burgstraße 30.

Bestrenommirtes photographisches Atelier.

Täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Ich habe mich in **Wilhelmshaven** als

Augenarzt

niedergelassen und wohne **Hinterstraße 39** (nahe dem Park).

Sprechstunden: 1/2 11—1/2 2 und 3—5 Uhr.

Sonntags: 1/2 11—12 Uhr.

Dr. med. H. Schmidt.

Empfehle mich zum Nähen in und außer dem Hause.

Magdalene Janßen.

Friedrich-Augusten-Groden.

Gesucht.

Auf sofort bei meiner Dreschmaschine in Moorwarfen 5 Arbeiter. J. F. Janßen, Jever.

Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren.

Wangeroog. Joh. Schmidt.

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft.

J. A. Heyen, Schuhmacher.

Förrien bei Minsen.

Für 5 Waisenkinder, und zwar 4 Knaben im Alter von 5 1/2—13 1/2 und 1 Mädchen von 9 Jahren, suche passendes Unterkommen auf sofort.

Liebhaber wollen sich baldigst melden.

Hohenkirchen. Aug. Albers.

Gesucht.

Auf nächsten Mai eine Großmagd mit guten Zeugnissen.

Gr.-Buschhausen bei Hooksiel. G. Fr. Gerken.

Die bisher von unserm sel. Vater benutzten **Knipphauser Burgländereien** zur Größe von 16, 6, 9 und 10 Matten wünsche ich zur Benutzung als Weide anderweit zu übertragen.

Mooshütte bei Jever. F. Ahrens.

Zu vermiethen.

Auf Mai 1899 die Oberwohnung in meinem Hause, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und kleiner Küche nebst Zubehör, und Mitbenutzung von Keller und Waschküche an eine oder zwei Damen.

St. Annenstraße. Frau Wwe. Deye.

Habe eine Arbeiterwohnung mit Garten, am Schaudeich belegen, zu verpachten.

Neu-St. Joostergroden. C. Lühring.

Zu vermiethen.

Auf Mai eine Wohnung an eine einzelne Person.

Sillenstede. J. Freudenthal.

Zu verkaufen.

Zwei fette Schweine.

Gilde bei Waddewarden. Harm Onken.

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentlicher Vortrag

am 31. Oktober 1898 (Reformationsfest) abends 8 Uhr
im großen Saale des Konzerthauses
(auf Veranlassung des Handels- und Gewerbevereins).

Bismarcks Leben und seine Bedeutung für unsere Zeit.

Vortrag des Herrn Dr. Victor Pohlmeyer aus Berlin,
Redners des Vereins für Verbreitung von Volksbildung.
Eintrittsgeld für Erwachsene 50 Pfennige,
für Schüler 25 "

Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins und deren Familien haben freien Zutritt.

Mein in allen Neuheiten assortirtes

Pelzwaaren-, Hut- u. Mützenlager

halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

J. Meyerhoff, Kürschner.

Fest geräucherten amerik. Speck empfiehlt billigst Friedr. Siefken.

Margarine
pr. Pfd. 40 bis 60 Pfg., kübelweise billiger, empf. Friedr. Siefken.

Talg in Broden empf. Friedr. Siefken.

Kinderwagen.

Haether's Reform!

Größte Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbstöffnen oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Kinderstuhl!

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung u. gross. buntem, unzerreissb. Bilderalphabet! Abnehmb. Polster! Tragschirm!

Verstellbare
Kinderstühle, Kindertische, Puppenwagen, Kasten- und Leiterwagen. Sportwagen
sind in großer Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Gummischuhe

sowie Ball- und Winterschuhe
sind in allen Preislagen am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Ad Stoffers,

Elise Hillers Nachf.,
empfiehlt sein großes Lager in
Tisch-, Wand- und Hängelampen, Kronenlampen, Ampeln und Wandarmen
von billig bis hochfein.

En gros. Niederlage En detail.
der Weingroßhandlung v. W. Drost & Willms.
Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.
Grüne Erbsen per Pfd. 8 Pf.
Fedderwardergroden. Daun.

Unterziehzeuge,
Rock- und Hemdenflanelle,
Schlafdecken,
Wollgarne,
Strümpfe,
Gestrickte, Flanell- u. Zwischenröcke,
Jagdwesten,
Kopfshawls,
Tücher.
Mützen,
Kapuzen,
Pellerinen,
Seelenwärmer,
Plaids,
Glacé- und Wollhandschuhe,
Fäustlinge,
Aermel usw.
empfehle in großer Auswahl billigst.
Ernst Benters.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Horumersiel und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich hier als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Indem ich gute Arbeit bei reeller Bedienung verspreche, zeichne
achtungsvoll
Fr. Tiedemann.

Garantirt mürbekochende Erbsen und Bohnen
empfiehlt
Neuende. J. H. Krieger.

Nehme Butter und Eier in Tausch und zahle die höchsten Preise. D. O.

Wir empfangen dieser Tage einen Waggon
englischer
Salon-Anthracitkohlen,
die beste hier bisher eingeführte Kohle, wovon wir noch einige Fuder abgeben können.
Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.
Zwei 1½jährige Beester.
Alten-Groden. Fr. Martens.

Empfehle meinen schönen angekauften Stier.
D. O.

Kaffeehaus vor Upjever.

Am Reformationsfeste
großes Konzert
mit nachfolgendem
BALL.
Entree 1 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet frdl. ein Frau H. Groenewold.

Am Reformationsfest
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
Fedderwarden. Carl Schröder.

Am Reformationsfest, den 31. Oktober,
Tanzmusik.
Hohenkirchen Johann Harms.

Bürgerverein Neuende.

Da wir nicht wissen konnten, daß Herr Faß die Konzession nicht hat und somit die amtliche Erlaubniß zum Ball am 23 Oktober nicht ertheilt wurde, machen wir hiermit bekannt, daß unser diesjähriges

Herbstvergnügen,

bestehend in
Konzert, Theater und Ball,
Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
nunmehr am 6. November im Saale der **Wwe. Namken** zu Rüstersiel stattfindet, wozu die schon verkauften Karten Gültigkeit haben.

Entree 30 Pfg., Tanzband für Mitglieder 75 Pf., für Nichtmitglieder 1 Mk.

Freunde und Gönner des Vereins laden freundlichst ein

der Vorstand. das Komite.

Tanzverein Sande.

Freitag, November 4, abends 7½ Uhr Uebung, Rechnungsablage usw.
Der Vorstand.

Hooksiel.

Sonntag den 6. November
große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
J. H. Hinrichs.

Sonntag den 6. November
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Zum
Freitagskegelklub
lade freundlichst ein
Breddewarden. H. Janßen.

Bruchbänder

empfiehlt
Sattler Popken.

Glasurte Thonröhren, Drainröhren, Dachziegel usw.

empfiehlt
C. Schmidt, Bant,
Telephon Nr. 75.

Gesucht.
Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Jever, am Kirchplatz J. Krüger, Maler.

Gesucht.
Auf sofort eine geübte Näherin und ein Lehrmädchen.
Blauestraße. A. Ortgies.

Anzukaufen gesucht.
Ein gut erhaltenes Kabriolett. Offerten mit Preisangabe befördert
Jever, Schlachte. Gastw. C. Hinrichs.

Empfehle einen besten hiesigen Schafbock. Deckgeld 50 Pfg
Depenhausen bei Waddewarden. Heinr. Onken.

Meinen neu angekauften hiesigen Schafbock halte empfohlen.
Badderstede bei Cleverns. Heinrich Janßen.

Mein Herdbuchstier **Duero,** bester Abstammung, deckt für 3 Mk.
Hobbie bei Sande. W. Hintzen.

Habe Grüpparbeit zu vergeben.
D. O.

Landesbibliothek Oldenburg